



Sichtbares Ergebnis: Das haben Kinder, die den Offenen Ganztag der Comeniussschule besuchen, auf den Tischen vorsieh. Auf den Karten der Memoryspiele der Jungen- und der Mädchengruppe sind sie selbst und ihre Emotionen zu sehen. Vorne v. l. Marie, Mert, Lukas und Andre. Hinten v.l. Susanne, Sadiye, Angela Wegener, Tina Blumberg, Agata und Antonia.

FOTOS: KARIN PRIGNITZ

Memory der Gefühle

Schüler lernen sich selbst besser kennen und lernen, Konflikte zu vermeiden

VON KARIN PRIGNITZ

• **Sennestadt.** Sich selbst und seine Emotionen anzuschauen und zu hinterfragen, das fällt nicht jedem leicht. Dank der Unterstützung der Familie-Osthushenrich-Stiftung, die gestern von Geschäftsführer Dr. Burghard Lehmann vertreten wurde, können 24 Kinder des Offenen Ganztags (OGS) der Comeniussschule an einem Langzeitprojekt zur Gewaltprävention und Persönlichkeitsstärkung teilnehmen.

Seit Anfang des Schuljahres kommen Trainerinnen des „Bell-Zett“ Bielefeld in die Förderschule. Zwei Schulstunden pro Woche, jeweils von 14 bis 15.30 Uhr, arbeiten Angela Wegener und Tina Blumberg mit den Schülern. Aufgeteilt in eine Jungengruppe (Klasse 1 bis 4) und eine Mädchengruppe (Klasse 5 und 6) geht es um die Schwerpunkte Gefühle, Selbstbewusstsein, Konflikte und Verantwortung übernehmen.

Körperübungen zur Wahrnehmung gehören dazu, Entspannungstechniken und Rollenspiele. Erstes sichtbares Ergebnis ist ein „Gefühlsmemory“. Entstanden ist es aus Fotos der Kinder, die mit ihrer Mimik verschiedene Emotionen zeigen. „Die Kinder durften selbst mitgestalten und auch entscheiden, ob sie auf den Fotos zu sehen sind oder ob sie lieber ein Motiv zeichnen“, erläutert Tina Blumberg vom BellZett. „All un-



Herzlicher Dank: Den spricht Schulleiter Jens Gadow (r.) mit einem Händedruck Dr. Burghard Lehmann, Geschäftsführer der Osthushenrich-Stiftung, aus.

sere Angebote sind freiwillig.“ Wo hatte ich schon einmal Angst oder war wütend? Wie sehe ich selbst aus? „Mimik bei anderen zu erkennen, das ist ein grundsätzliches Problem vieler Kinder“, erläutert ihre Kollegin Angela Wegener.

Deshalb haben die Gruppen zunächst angefangen, Gefühle

zu sammeln, sie auf einem großen Papier aufzuschreiben. „Traurig, glücklich, wütend, ängstlich“, zählen Monique und Antonia auf. In Rollenspielen ist das Thema behandelt worden. „Das hat Spaß gemacht.“ Dort wurde etwa der Frage nachgegangen, wie es ist, jemanden um Hilfe zu bitten. „Die Kinder ha-

ben alle schauspielerisches Talent“, lobt Tina Blumberg. Spannend sei es gewesen, die Entwicklung mitzuerleben. „Die Bilder für das Memory auszusuchen, das war am schwierigsten“, sagt Antonia.

Das Schöne am Projekt sei, dass zum einen kein Zeitdruck dahinterstehe, betont Angela Wegener. Zum anderen seien die Arbeitsergebnisse „nicht an uns gebunden“, sondern könnten weiter genutzt werden. „Für die Schule ist das immens wertvoll und bedeutsam“, unterstreicht Jens Gadow, seit August Leiter der Comeniussschule. „Viele Dinge können wir während des Unterrichtes gar nicht aufarbeiten.“ Auch zu Hause könnten die Schüler das Erlernte anwenden.

Vor allem als Förderschule sei es schwierig, Gelder für solche Projekte zu akquirieren. Umso glücklicher, betont Gadow, sei man mit den Kooperationspartnern, „die uns sehr unterstützen“. Neben der Arbeiterwohlfahrt ist das das „BellZett“. Hierüber wurden die Kontakte zur Osthushenrich-Stiftung geknüpft. Burghard Lehmann konnte persönlich in Augenschein nehmen, dass die investierten 1.500 Euro gut angelegt sind. „Eigentlich fällt das Projekt nicht unter die drei Schwerpunkte der Stiftung“ (> Info-Kasten), sagte Lehmann. „Kleinere Projekte werden von uns aber bewusst nach dem Gießkannenprinzip gefördert.“ Das Geld reicht für ein Schulhalbjahr.

INFO

Kinder- und Jugendförderung

- Die Familie-Osthushenrich-Stiftung fördert die Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen in Ostwestfalen.
- Unterstützt werden von der Stiftung mit Sitz in Gütersloh Institutionen, Einrichtungen und Vereine in der Region.
- Aktuelle Förderschwerpunkte sind der Übergang Schule/Beruf, die Hochbegabtenförderung sowie die Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements in den Bereichen der Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen, (kap)